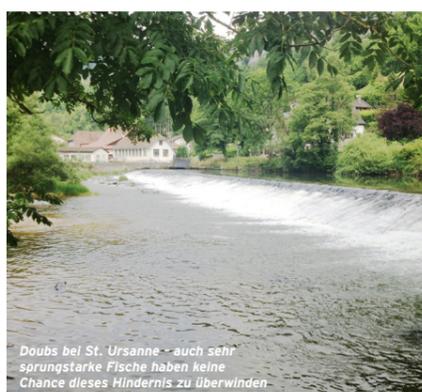


FISCHE MÜSSEN WANDERN

AUSGANGSLAGE

In der Schweiz versperren nach wie vor ungefähr 100000 künstliche Hindernisse (> 50 cm) die freie Fischwanderung.



Doubs bei St. Ursanne - auch sehr sprunghafte Fische haben keine Chance dieses Hindernis zu überwinden

AUSBLICK

Die «Wiederherstellung der freien Fischwanderung» ist wichtig, um den Zustand unserer Gewässer zu verbessern. Zur Zeit laufen in diesem Bereich viele Projekte und es gibt schon einige Erfolge. So wurde zum Beispiel am Suhre-Spitz eine Schwelle durch eine Blockrampe ersetzt, so dass die Wanderung zwischen Suhre und Aare für die Fische einfacher geworden ist. Auch dank des neuen Gewässerschutzgesetzes sind die Chancen heute besser denn je, dass Fische in Zukunft wieder freier wandern können.



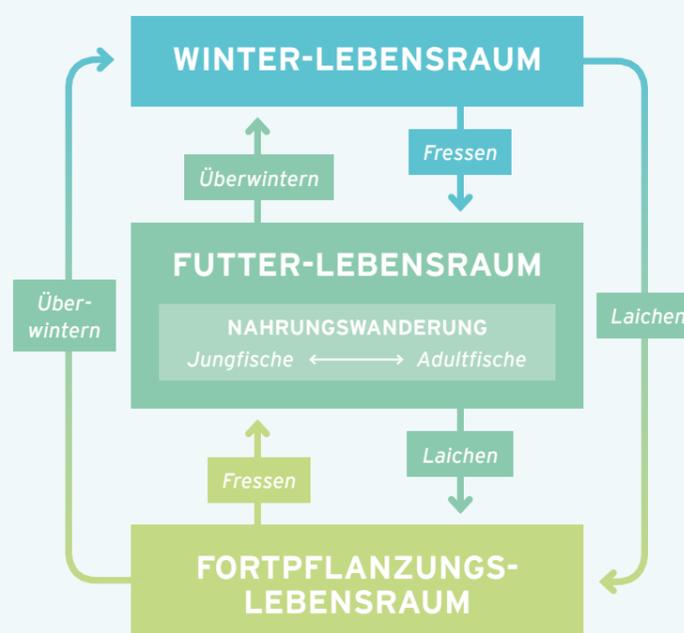
Um die Fischwanderung zu vereinfachen, können Schwellen durch Blockrampen ersetzt werden. Hier eine neue Blockrampe nahe der Suhre-Aare Mündung (Kt. AG).

WARUM MÜSSEN FISCHE WANDERN?

Viele Fischarten wandern zwischen Winter-, Futter- und Fortpflanzungslebensräumen, weil sie je nach Jahreszeit oder für Fortpflanzung und Nahrungsaufnahme unterschiedliche Ansprüche an ihren Lebensraum stellen.

Manche Fischarten wandern, weil sie je nach Alters-Stadium für die Nahrungsaufnahme unterschiedliche Lebensräume brauchen. Äschenlarven zum Beispiel benötigen strömungsarme Flachwasserzonen, während grössere Äschen sich gerne in grösseren Tiefen und starker Strömung aufhalten.

Wanderungen ermöglichen Fischen aber auch ungünstigen Bedingungen auszuweichen, zum Beispiel bei Hochwasser oder wenn die Temperatur im Sommer stark ansteigt.



Springende Seeforelle - nicht alle Fische können solche Hindernisse überwinden

WELCHE FISCHE MÜSSEN WANDERN?

Einige Fische, wie die Seeforellen, sind bekannt dafür sehr weite Wanderungen zu unternehmen (mehr als 100 km). Aber auch Fischarten, die als standorttreu gelten, legen grössere Distanzen zurück als lange angenommen wurde. Alle Fische müssen wandern! Die fehlende Vernetzung unserer Gewässer hat deshalb nicht nur auf die Gesundheit der Wanderfische, sondern auf alle Fischpopulationen einen negativen Einfluss.